

Handsigniertes Buch kaufen

Beitrag von „danielagabriela“ vom 30. Mai 2022 15:15

Hallo alle zusammen,

es geht um folgende Situation:

Eine Schülerin von mir kennt einen Schriftsteller persönlich und hat mich freundlicherweise gefragt, ob sie mir ein handsigniertes Buch von diesem besorgen/ schenken dürfe. Da es für Beamte ja verboten ist, Geschenke von Schülern/ Schülerinnen anzunehmen, habe ich dieses Angebot abgelehnt. Dennoch bin ich an diesem Buch interessiert. Wäre es stattdessen denn möglich, das Buch für den gewöhnlichen Preis von dieser Schülerin abzukaufen und bräuchte ich dafür eine offizielle Rechnung? Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen. Liebe Grüße

Beitrag von „Websheriff“ vom 30. Mai 2022 15:28

Signatur von Martin Walser? (Beispiel)

Auch das wäre m.E. schon eine Gefälligkeit, die Abhängigkeiten schaffen könnte.

Beitrag von „WillG“ vom 30. Mai 2022 15:41

Sehe ich anders als [Websheriff](#). Signaturen von lebenden Schriftstellern, auch von solchen, die recht hohen Bekanntheitsgrad haben, sind nicht wirklich schwer zu bekommen. Die gibt es auf Lesungen, Buchmessen etc.

Deswegen sehe ich da jetzt keine Abhängigkeit, wenn du das Buch kaufst, ihr gibst und sie bittest, es signieren zu lassen. Anders wäre es jetzt bei signierten Erstausgaben von Max Frisch oder Thomas Mann oder Ernest Hemingway.

Im Zweifelsfall informiere schriftlich deinen Schulleiter, durch Transparenz im Handeln kann man spätere Unannehmlichkeiten ausschließen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 30. Mai 2022 15:54

"Für die von meiner verehrten Nachbarstochter heiß geliebten Deutschlehrerin Daniela Gabriela von ihrem geschätzten ..."

Wenn sowas nicht mal Abhängigkeiten schafft!

Vom umgekehrte Fall hab ich hier schon mal berichtet: für einen hervorstechenden Unterrichtsbeitrag einer Schülerin in einer Unterrichtsreihe zu "Schweigeminute" von Siegfried Lenz ein von diesem handsigniertes Buch geschenkt. Beklagt hat sich bislang niemand darüber.



Beitrag von „Der Pirol“ vom 30. Mai 2022 16:31

[Zitat von Websheriff](#)

Vom umgekehrte Fall hab ich hier schon mal berichtet: für einen hervorstechenden Unterrichtsbeitrag einer Schülerin in einer Unterrichtsreihe zu "Schweigeminute" von Siegfried Lenz ein von diesem handsigniertes Buch geschenkt. Beklagt hat sich bislang niemand darüber. 😊

Also ganz ehrlich, ich finde die Vorstellung sehr, sehr unangenehm. Wenn ein Lehrer meiner Tochter ein handsigniertes Buch schenken würde, in dem es um das Verhältnis einer Lehrkraft mir einem Schutzbefohlenen geht? Hat ä G'schmäcke.

Zur Ausgangsfrage: Ich würde I'm Zweifel bei der Schulleitung (=Dienstvorgesetzter) schriftlich nachfragen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 30. Mai 2022 16:38

[Zitat von Der Pirol](#)

Wenn ein Lehrer meiner Tochter ein handsigniertes Buch schenken würde, in dem es um das Verhältnis einer Lehrkraft mir einem Schutzbefohlenen geht? Hat ä G'schmäcke.

Du hast es verstanden! 😊

Beitrag von „WillG“ vom 30. Mai 2022 16:47

Zitat von Websheriff

"Für die von meiner verehrten Nachbarstochter heiß geliebten Deutschlehrerin Daniela Gabriela von ihrem geschätzten ..."

Na ja, man kann natürlich alle möglichen Kontexte erfinden, um eine Abhängigkeit zu kreieren. Von so einer Widmung war im Ausgangspost nicht Rede und sie dürfte auch eher unwahrscheinlich sein.

Im Zweifelsfall sagt man der Schülerin einfach im Vorfeld, welche Art von Widmung man möchte - oder dass man eben keine möchte.

Es ist eigentlich alles nicht so schwer, wenn man es nicht kompliziert machen möchte. Und Kommunikation hilft.

Aber mancher hat vielleicht auch Spaß daran, Dinge unnötig kompliziert zu machen, wie die Anekdote zeigt. Warum nicht gleich als Sportlehrer Juli Zehs "Spieltrieb" an die Lieblingsschülerin verschenken?

Beitrag von „fossi74“ vom 30. Mai 2022 17:47

Ich glaube, wer hier schon Abhängigkeiten entdeckt, hat offensichtlich noch nie in einer Kleinstadt gelebt und unterrichtet.

Beitrag von „Der Pirol“ vom 30. Mai 2022 18:23

[Zitat von fossi74](#)

Ich glaube, wer hier schon Abhängigkeiten entdeckt, hat offensichtlich noch nie in einer Kleinstadt gelebt und unterrichtet.

Weil da alle mit dem Schriftsteller verwandt sind? 😊

Beitrag von „MarPhy“ vom 30. Mai 2022 19:28

Bzgl. Unterricht auf dem Dorf... 10. Klasse Mathe, hektisches Suchen nach der Definition eines Kreises.

Entnervte Schülerantwort: "Alter, dein Stammbaum ist nen Kreis!"

Beitrag von „fossi74“ vom 30. Mai 2022 21:29

[Zitat von Der Pirol](#)

Weil da alle mit dem Schriftsteller verwandt sind? 😊

Naja, ich konnte damals ein paar Jahre legal keinen Döner mehr essen - der Dönermann hatte über die Jahre vier Kinder bei uns und wäre tödlich beleidigt gewesen, hätte einer von uns Kollegen darauf bestanden, seinen Döner zu bezahlen.

War immer unangenehm, aber gar nicht mehr hinzugehen, war auch keine Option.

Beitrag von „Der Pirol“ vom 31. Mai 2022 12:37

Bei aller verständlichen Notwendigkeit irgendwie auch traurig, dass ein von Herzen kommender zwischenmenschlicher Gefallen so kompliziert ist.

Beitrag von „fossi74“ vom 31. Mai 2022 13:56

Naja, man muss halt mit Fingerspitzengefühl vorgehen und fremdländische kulturelle Gepflogenheiten berücksichtigen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 31. Mai 2022 15:24

Eher unwahrscheinlich, dass die Schülerin

[Zitat von WillG](#)

Max Frisch oder Thomas Mann oder Ernest Hemingway

persönlich kennt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. Mai 2022 16:58

Ein ehemaliger Mitschüler kannte Max Frisch persönlich.

Also: nachdem er nach einer Deutschstunde bei ihm angerufen hat, weil er in der Deutschstunde mit seinem Deutschlehrer über eines seiner Bücher und dessen Interpretation diskutiert hat. 😊

Beitrag von „pepe“ vom 31. Mai 2022 17:50

Ein ehemaliger Schüler (dem Grundschulalter natürlich weit entwachsen) von mir hat Günter Grass im Rahmen seines Examens kennen gelernt.

Beitrag von „WillG“ vom 31. Mai 2022 18:08

[Zitat von Plattenspieler](#)

Eher unwahrscheinlich, dass die Schülerin [diverse berühmte, aber tote Autoren] persönlich kennt.

Was genau mein Punkt war. Bei allen Autoren, die noch leben, ist es jetzt nicht gerade Hexenwerk, eine signierte Ausgabe zu beschaffen, so dass dadurch kein Abhängigkeitsverhältnis entsteht. Bei toten Autoren ist der ideelle oder sogar materielle Wert unter Umständen ungleich höher, so dass das eine ganz andere Geschichte wäre.

Beitrag von „Nitram“ vom 31. Mai 2022 18:54

[Zitat von fossi74](#)

Naja, man muss halt mit Fingerspitzengefühl vorgehen und fremdländische kulturelle Gepflogenheiten berücksichtigen.

Aufgrund fremdländischer kultureller Gepflogenheiten die nichtfremdländischen juristischen Gepflogenheiten außer Acht zu lassen halte ich für keine gute Idee.

Passend dazu: [Vorteilsgewährung oder Tradition?](#)

Beitrag von „pepe“ vom 31. Mai 2022 19:09

Ein bisschen mehr Lockerheit "im Kleinen" wäre oft angebracht.